



Ressort: Mixed News

Fachkräftemangel bleibt große Herausforderung

Berlin / Deutschland, 06.03.2026 [ENA]

Der Fachkräftemangel zählt zu den größten strukturellen Herausforderungen der deutschen Wirtschaft. Millionen Stellen bleiben unbesetzt, besonders in Pflege, Handwerk und IT. Experten warnen vor Folgen für Wachstum, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.

Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften gehört inzwischen zu den wichtigsten strukturellen Problemen der deutschen Wirtschaft. Laut der Bundesagentur für Arbeit bleiben in vielen Branchen zahlreiche Stellen unbesetzt, weil geeignete Bewerber fehlen. Besonders betroffen sind das Gesundheitswesen, technische Berufe, das Baugewerbe sowie der IT-Sektor. Nach Angaben des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gab es 2023 zeitweise mehr als 1,7 Millionen offene Stellen in Deutschland. Für viele Unternehmen bedeutet dies steigende Kosten, verzögerte Projekte und zunehmenden Wettbewerbsdruck in einem globalisierten Markt.

Eine zentrale Ursache des Fachkräftemangels ist der demografische Wandel. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) wird die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter in Deutschland in den kommenden Jahren deutlich sinken. Viele Angehörige der sogenannten Babyboomer-Generation erreichen das Rentenalter und scheidern aus dem Arbeitsmarkt aus. Gleichzeitig kommen deutlich weniger junge Menschen nach, die diese Lücken schließen könnten. Experten gehen deshalb davon aus, dass sich der Fachkräftemangel ohne gezielte Gegenmaßnahmen weiter verschärfen wird und langfristig auch das wirtschaftliche Wachstum beeinflussen könnte.

Besonders stark spürbar ist der Mangel in bestimmten Schlüsselberufen. Im Gesundheits- und Pflegebereich fehlen bereits heute zehntausende qualifizierte Fachkräfte. Auch im Handwerk berichten viele Betriebe von Schwierigkeiten, Ausbildungsplätze zu besetzen oder geeignete Mitarbeiter zu finden. Laut dem Digitalverband Bitkom waren zuletzt mehr als 140.000 IT-Stellen unbesetzt. Diese Situation bremst nicht nur einzelne Unternehmen, sondern kann auch größere wirtschaftliche Projekte verzögern. Digitalisierung, technologische Innovation und Infrastrukturvorhaben benötigen qualifizierte Fachkräfte, die derzeit vielerorts fehlen.

Die deutsche Politik versucht inzwischen mit verschiedenen Maßnahmen gegenzusteuern. Ein wichtiger Schritt ist das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das qualifizierten Arbeitskräften aus Nicht-EU-Ländern den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt erleichtern soll. Gleichzeitig werden Programme zur Weiterbildung

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

und Qualifizierung stärker gefördert. Auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll helfen, mehr Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Wirtschaftsexperten betonen jedoch, dass der Fachkräftemangel eine langfristige Herausforderung bleibt, die nur durch gemeinsame Anstrengungen von Politik, Wirtschaft und Bildungssystem gelöst werden kann.

Bericht online lesen:

https://culture.en-a.at/mixed_news/fachkraeftemangel_bleibt_grosse_herausforderung-93167/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Francesco Pace

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.